

## **Anleitung zur Entnahme von Bodenproben**

Die sorgfältige und richtige Probennahme ist für den Erfolg der Bodenuntersuchung von ausschlaggebender Bedeutung.

Ackerland, Gartenland, Grünland sowie Spezialkulturen (Obstbau, Weinbau) sind getrennt zu untersuchen.

Weist eine zu untersuchende Fläche Stellen mit stark unterschiedlichen Bodeneigenschaften oder abweichendem Wachstum auf, so wird von diesen Stellen kein Boden entnommen. Wenn diese Stellen jedoch speziell interessieren, dann muss davon eine separate Probe gezogen werden.

Bei Acker- und Gartenflächen sowie Spezialkulturen nimmt man die Proben in einem Bereich von 0 bis 30 cm, bei Grünland- und Rasenflächen in einem Bereich von 0 bis 10 cm. Eine zusätzliche, separate Untersuchung des Untergrundes (z.B. 30-60 cm) ist vor allem bei Spezialkulturen zu empfehlen.

Um eine gute Durchschnittsprobe von einer Fläche zu erhalten, zieht man im Garten an ca. 10 möglichst gleichmäßig über das Grundstück verteilten Stellen einzelne Proben; auf Acker- und Grünlandflächen 20 – 25 Einstiche je ha.

Die Proben können mit einem Pürckhauer-Bohrer oder einem Probennehmer entnommen werden. Ein Spaten eignet sich aber auch zur Probennahme. Man fertigt damit jeweils Gruben bis zur erforderlichen Entnahmetiefe an, und entnimmt an einer Grubenwand mit einem senkrechten, schmalen Spatenstich eine Bodenscheibe von 2 bis 3 cm Dicke.

Die 10 Einzelproben werden in einem Eimer gesammelt und dann sehr gut gemischt. Aus dieser Mischprobe wird die Untersuchungsprobe entnommen. Diese soll ungefähr 200 g wiegen und nicht viel mehr! Verschließen und beschriften Sie die Tüte gut und schicken Sie die Probe bzw. Proben dann, zusammen mit diesem ausgefüllten Fragebogen, ein.